

Plakat



SECESSION
VEREINIGUNG
BILDENDER
KÜNSTLER
ÖSTERREICHS
VI. KUNST-
AUSSTELLUNG

und Lichter, die Buddhastatuen mit ihrem rührend sanften Ausdruck und Heiligenschein, dazu das Volk tief gebeugt oder knieend, mit dem Rosenkranz in den gefalteten Händen; so zeigt schon die äussere Erscheinung, wie der japanische und europäische Gottesdienst gemeinsamen Ursprung haben.

○○○

◎ Die grossartigste mystische Stimmung empfindet man in Kyoto. In der Nähe des Ja-ami-Hôtels liegt ein Platz mit shintoistischen Tempeln. Neben steinernen Löwen hängen da an Pfählen grosse eiserne Körbe, und des Nachts brennen darin mächtige Feuer. Geweihte Papierstreifen bewegen sich, am Gebälke befestigt, im Winde; es sind die Geister der Abgeschiedenen. Da nahen geheimnissvolle Gestalten, klatschen in die Hände, einmal, zweimal, dass es weithin hallt durch den stillen Platz unter den uralten Bäumen; dann beten sie nach allen Windrichtungen gewendet und ziehen an einem Seile, das eine Metallschelle dumpf und fremdartig erklingen lässt = Das ist der Augenblick, wo der gerufene Geist kommt. = Es ist, wie wenn man um Jahrtausende zurückversetzt würde.

○○○

◎ Noch andere Arten des Gottesdienstes gibt es. Geht man gegen Abend an der heiligen Brücke in Nikko vorbei in den Ort hinab, so begegnet man meist einigen Gruppen von Geishas; sie